

Damian Weinzierl
Voluntario 2008/2009
2da de Trapecio, Chimbote
PERU

Zwischenbericht Nr. 4

Lima, 30.07.2009, 6:30 Uhr, Terminal VIA

Guten Morgen liebe Freunde in Nah und Fern, es ist Donnerstag, der letzte wohlgermerkt in diesem wunderbaren Land, das mir bisher so viel gegeben hat und mir den Abschiede sooo schwer macht!

Gestern Abend nahm ich dann wirklich auch physisch Abschied aus meiner *tierra* Chimbote, nachdem wir uns wirklich eine Woche lang mit unzaehlichen Fiestas, *buffets criollos* und *compartires* verabschiedet hatten und unsere gemeinsam verbrachten Stunden nochmal so richtig geniessen konnten! Um 23:30 Uhr war es dann soweit: meine ganze Familie hatte mich zusammen mit einigen Freunden aus Parroquia und Trapecio bis vor den Bus gebracht, alle standen sie da in einem Halbkreis und viel zu viele konnten sich ihre Traenen nicht verdruecken, es war einfach nur grausam fuer mich, diese vielen Menschen, die ich sowas von lieb gewonnen habe, dann einfach stehen zu lassen und in den verdunkelten Bus zu steigen! Ich habe die Nacht ueber jetzt auch fast nicht geschlafen, zu durcheinander war mein Kopf, viel zu viele Eindruecke der vergangenen 11 Monate in Trapecio kamen auf einmal hoch, wollten sich Platz und Gehoer verschaffen und liessen den ueber die letzte Woche in Massen angestauten Schlaf nicht zur Vollendung bringen!

So habe ich nochmal die naechtliche Landschaft voll geniessen koennen, auch wenn ein normaler Reisender behaupten wuerde, diese Strecke Chimbote – Lima sei schon tagsueber ein welches, oedes und langweiliges Graus, so hat sie fuer mich doch eine gewisse Bedeutung gewonnen dieses Jahr ueber – zu oft habe ich sie im Takt durchgezogen, da wird auch pure Wueste mit der wohlbekanntem Ortsabfolge Casma-Huarmey-Pativilca-Huacho-Barranca-Ancon dazwischen irgendwie zu Heimat!

Nun sitze ich hier noch im Terminal von meiner heutigen Empresa VIA und versuche, die Zeit, die mir noch bleibt, bis die deutsche Gemeinde ihre Pforten um halb neun hoffentlich oeffnet, sinnvoll zu nutzen und ich glaube, dieser letzte Bericht kann in diesem Fall auch eine Art Schreibtherapie-Wirkung haben! Es soll auch einfach nur ein kleiner Einblick in die schwierige Gedankenwelt eines soeben zwar lange

vorhersehbar, aber am Ende doch jaeh aus seinem wunderbaren Umfeld herausgerissenen Voluntarios sein!

Man weiss zwar die ganze Zeit ueber, dass das Jahr Ende Juli zwangsweise sein grausames Ende findet, doch schiebt man den gedanklichen Abschied eigentlich bis zum physischen auf – der Moment der obligatorischen *palabras*, der Worte des Betroffenen auf der grossen Abschiedsfeier, rueckt einem dann ganz jaeh ins Gedaechnis, dass es jetzt einfach vorbei ist, zack bumm, aus die Maus! Man fuehlt sich in diesem Moment voellig ueberrumpelt, auch wenn das vielleicht fuer einen Aussenstehenden ziemlich albern klingt, aber durch das dauernde innerliche Aufschieben des Aufkommens einer gewissen Abschiedsstimmung nach dem Motto “es sind ja noch soundsoviele Monate, Wochen und dann nur noch Tage” macht man sich das Leben selbst schwer!

Die letzte Woche war wirklich noch einmal pures Familienleben und zeigte mir noch einmal ganz klar auf, dass diese Familie einfach mein absoluter Lebensmittelpunkt war in den vergangenen Monaten, ich habe hier nicht nur neue *hermanos, hermanas, tios, tias, compadres* und nicht zuletzt natuerlich auch meine *mamita* Carmen gefunden, sondern auch einfach gute Freunde, Fussballkumpanen, *amigos de fiesta* und einfach *compañeros para toda la vida*, die mir den Abschied sehr schwer gemacht haben und sich einfach unendlich fuer mich ins Zeug gelegt haben, im Gegensatz leider zu den sonstigen Leuten, die ich hier kennengelernt habe!

Allen voran hat mich der Pfarrer wirklich vollends enttäuscht, indem er es nicht einmal zustande brachte, mich in einer der vergangenen Messen zu verabschieden und, was mich viel mehr schmerzt, mal oeffentlich meine Familie hervorzuheben! Mir war eine große Verabschiedungszeremonie nicht so wichtig, aber ich finde es fast schon respektlos meiner Familie gegenueber, sie nicht einmal zu erwähnen, ihnen zu danken oder sie zu einem so gelungenen Jahr zu beglueckwuenschen; wenn ich Fotos sehe, etwa von Julias Verabschiedung, die wirklich fast schon prunkvoll gefeiert wurde, dann tut es mir einfach nur leid fuer meine Familie, die sich so etwas wirklich verdient haette!

Aber man merkt ganz klar, dass der Pfarrer nichts mehr zu beweisen hatte, da ich der letzte Voluntario in Trapecio war und sich deswegen aber auch so ueberhaupt nicht um etwas Abschiedsstimmung gekuemmert hatte! Wirklich schade, dass auch die Jugendlichen aus der Pfarrei genauso wenig etwas hinbekommen haben, obwohl ueberall so gross getoent wurde von grosser Fiesta, dem grossen Schmerz meiner Abfahrt und so weiter! Wenigstens kam der harte Kern gestern mit zum Terminal und hat mich auch echt nett verabschiedet, was die Gesamtperformance etwas aufbessert! All dies zeigt mir auch noch einmal staerker die Kraft, die mir meine Familie gegeben hat und ihre Bedeutung inmitten eines ziemlich

verlogenenen oder vielleicht auch nur unfähigen Haufens der anderen Leute!

In den vergangenen fünf Tagen hatte ich dann wirklich das Mörderprogramm in Sachen Verabschiedung: von meinen verschiedenen Arbeitsstellen angefangen, über Bekannte, Lehrer und Freunde in ganz Chimote hinweg war ich eigentlich nur unterwegs und kostete das Leben noch einmal so richtig aus! Dazu gehört natürlich auch das *Ceviche*, meine unglaublich hoch geschätzte *especialidad chimbotana*, das zusammen mit einer *fuelle Chicharron* und einer *fuelle Jugoso* zum unschlagbaren Geschmackserlebnis Chimotes und ganz Perus wird!!! Meine Favoriten unter den örtlichen Restaurants sind übrigens das *El Salpresito*, *El Embrujo* oder *La Paisana* – nur mal so am Rande!

Glücklicherweise fiel mein Abschied direkt auf den Nationalfeiertag 28. Juli, dem diesjährigen 188. *Cumpleaños de la Republica Peruana*, das hatte zum einen den Vorteil, dass die gesamte Verwandtschaft aus Nah und Fern zugegen war wegen der *fiestas patrias*, aber auch trotz aller Trauer bei der Verabschiedung dann mit Stolz die Nationalhymne gesungen wurde! Die von *Inca Kola* ausgerufene *Noche de la Comida Peruana* setzten wir eifrig in die Tat um, mit einem unglaublich reichhaltigen *Buffet Criollo*, einer Zusammenkunft aller peruanischen Nationalspeisen, ein wahrhaftiger Schmaus, auch für die Augen!

Nun ist es Zeit, sich auf den Weg zu machen nach Deutschland, nach Hause, heisst es eigentlich und ich hoffe mal, dass es das auch sein wird, bin aber diesbezüglich sehr zuversichtlich! Die Vorfreude, alle meine Leute, meine Familie und Freunde wieder in die Arme schliessen zu können, tilgt etwas den Schmerz des Zurücklassens! Und doch weiss ich schon jetzt, dass spätestens am Sonntag Abend die Vorfreude gross sein wird, in den Flieger zu steigen und dieses wunderbare Abenteuer zwar körperlich hinter sich zu lassen, jedoch aber über die vorhandenen Kommunikationsmöglichkeiten so gut wie möglich im Gedächtnis zu behalten!

Nun werde ich mich mit Adrian und Annette in der Deutschen Gemeinde treffen, danach noch mit Marissa, Kurzzeitvoluntaria aus Huarmey, und in den nächsten Tagen nach und nach mit allen anderen *Compañeros* reunieren, worauf ich mich auch schon sehr freue!

Mittlerweile ist auch die erste Studiumszusage eingegangen, wenn nichts Besseres zufällig noch kommt, werde ich also ab Oktober International Business Management an der FH Furtwangen studieren, erfreulicherweise

wohl in Gemeinschaft meiner geschätzten Mitvoluntarios Adrian und Markus! Das ist doch mal ein Wort!

Damit ist gleichzeitig auch mein vorher immer frohlich gehegter Traum, mit einer Zusage in der Tasche nach Hause zurückzukehren, tatsächlich wahr geworden, auch wenn mir das ja so mancher rotzfrecher Mitvoluntario L oder auch O niemals zugetraut hätte, haha!

Soweit so gut, ich hoffe, dieser Einblick in die frühmorgendliche Gefühlwelt im kühlen Busterminal in La Victoria, Lima! Ich freue mich jetzt auf einen guten *cafesito* und die so sehr geschätzte Gemeinschaft meiner *colegas*!

Hasta pronto, ab Dienstag bin ich ja schon wieder in Freiburg ahhhhhh,

El Damiansito